

1. Art der Einrichtung und Schwerpunkt

Die Außenwohngruppe Oberstiftstraße in Schweich ist eine von acht weiteren Wohngruppen unter dem Dach der Jugendhilfeeinrichtung Sozialtherapeutische Wohngruppen „Longuicher Mühle GmbH“. Jede Wohngruppe hat einen eigenen pädagogischen Schwerpunkt, damit für die untergebrachten Kinder und Jugendlichen mit ihren sehr individuellen Problemlagen ein entsprechendes pädagogisches Angebot gefunden werden kann. Der Schwerpunkt der AWG Oberstift liegt in der Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern und Jugendlichen, deren Problematik sich im Grenzbereich zwischen Jugendhilfe und Jugendpsychiatrie bewegt. Die Gruppe wird koedukativ geführt. Die Wohngruppe bietet maximal neun Plätze zur vollständigen Unterbringung. Die Öffnungszeiten der Wohngruppe sind ganztägig und ganzjährig, inklusive Ferien und Feiertagen.

2. Lage und Beschreibung der Wohngruppe

Die Wohngruppe ist in einem großen Einfamilienhaus an der Hauptstraße nahe des Ortsausgangs der Stadt Schweich untergebracht. Die kleine Stadt an der Mosel (ca. 6.700 Einwohner) bietet den Kindern und Jugendlichen einerseits die Möglichkeit, sich zunehmend eigenständig zu sozialisieren und zu integrieren und andererseits müssen die Bewohner und Bewohnerinnen mit den dissozialen Verführungen einer Kleinstadt umgehen lernen. Die etwa 15 Kilometer entfernte, nächstgrößere Stadt Trier ist mit Bus und Zug in etwa 30 Minuten zu erreichen. In Schweich und Trier sind alle Einrichtungen des öffentlichen und sozialen Lebens sowie alle Schultypen bequem zu erreichen, die meisten davon fußläufig.

Räumliche Aufteilung der Wohngruppe:

- jede(r) Bewohner(in) bewohnt ein Einzelzimmer in dem zweiteiligen Wohnbereich (Vorder- und Hinterhaus)
- 2 Bäder
- Mitarbeiterbereich mit Büro, Nachtdienstbett und Bad
- Speisezimmer mit Bibliothek
- ein geräumiges Wohnzimmer mit Spielbereich und Fernseher
- ein Essbereich, der auch für Hausaufgaben, Spiel und Bastelarbeiten genutzt wird
- ein Multifunktionsraum für Einzel- und Gruppenangebote
- eine kleine Holzwerkstatt
- ein Vorratsraum
- eine Waschküche
- Hof und Garten mit Grillplatz, Bewegungsmöglichkeiten und den Ställen der Tiere (Kaninchen und Meerschweinchen)
- eine überdachte Terrasse
- Gästezimmer für Eltern- und Verwandtenbesuche

3. Personelle Besetzung

In der AWG Oberstift arbeitet derzeit ein multiprofessionelles Team unter der Leitung einer Diplom-Sozialpädagogin und Erzieherin. Außerdem arbeiten in diesem Team 3 ErzieherInnen, eine Kinderpflegerin (zusätzlich in der Erzieherausbildung) eine Ergotherapeutin (zusätzlich Studentin der Psychologie), ein Krankenpfleger (zusätzlich Student der Psychologie) und eine Studentin der Pädagogik.

4. Adressaten der Hilfe

Unser Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, die...

- aufgrund schwieriger Situationen in der Herkunftsfamilie und/oder wegen Erziehungsproblemen und/oder Verhaltensauffälligkeiten nicht mehr zu Hause leben können oder wollen
- sich im Grenzbereich zwischen Jugendhilfe und Jugendpsychiatrie bewegen
- Entwicklungs-, Verhaltens-, Persönlichkeits- und Anpassungsstörungen aufweisen, die oft durch frühe Bindungsstörungen hervorgerufen wurden
- Durch Ereignisse in ihrer Lebensgeschichte traumatisiert sind
- eines Korrektivs ihrer bisherigen Erfahrungen in sozialen Kontexten bedürftig
- keine zu erwartende Perspektive auf ein Leben im Elternhaus haben

5. Ausschlusskriterien

- stoffgebundene Süchte
- schwere, manifeste Straffälligkeit
- Schwangerschaft
- massive Gewalttätigkeit gegen sich, andere und gegen Sachen
- Suizidalität
- den Alltagsvollzug deutlich beeinträchtigende geistige und körperliche Behinderung
- diagnostisch gesicherte, manifeste psychiatrische Erkrankung
- manifeste Kooperationsverweigerung

Aufgrund der Komplexität und der Differenziertheit jeder Persönlichkeitsstruktur sind Einzelfallentscheidungen möglich.

6. Rechtliche Grundlagen

In unserer Arbeit sind wir auf der Basis des §27 KJHG (Hilfe zur Erziehung), des §34 KJHG (Heimerziehung), des §35a (Hilfe für seelisch Behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohter Kinder und Jugendliche) und des §37 KJHG (Zusammenarbeit mit den Eltern) tätig.

7. Ziele

Ziel der Unterbringung in der AWG Oberstift ist es, die Klienten zu befähigen, nach dem Aufenthalt ein möglichst selbstbestimmtes, unabhängiges und eigenverantwortliches Leben zu führen. Dabei ist die Entwicklung von Sozialkompetenzen und die Entfaltung einer möglichst selbstständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeit, jeweils abgestimmt auf die Ressourcen und die Entwicklungsmöglichkeiten jedes(r) Einzelnen zentraler Bestandteil der pädagogisch-therapeutischen Arbeit.

Dazu gehören u.a.:

- die Aufarbeitung der emotionalen, psychischen, kognitiven und sozialen Schwierigkeiten
- die Auseinandersetzung und Aufarbeitung der individuellen Herkunft und der eigenen Geschichte
- das Erlernen prosozialen und selbstverantwortlichen Handelns und Verhaltens
- die Förderung von Beziehungs- und Konfliktfähigkeit
- die Förderung des Aufbaus von tragfähigen sozialen Kontakten
- das Erkennen und Mobilisieren von Ressourcen
- die Förderung der Integration in eine soziale Gemeinschaft sowie ins Gemeinwesen
- das Erlernen und Erproben von normakzeptierenden Verhalten
- die Förderung eines positiven Selbstwertgefühls und eines angemessenen Selbstbewusstseins
- die Entwicklung von realistischen Lebens- und Zukunftsperspektiven (persönlich, schulisch/beruflich)
- die Förderung einer alters- und entwicklungsstandgemäßen Selbstständigkeit

8. Arbeitsmethoden und pädagogischer Ansatz

Die Struktur unserer Wohngruppe ist u.a. aufgrund der breiten Altersstreuung (derzeit 10 bis 19 Jahre) familienähnlich. In dieser familienähnlichen Gemeinschaft mit professioneller pädagogischer Kompetenz wird intensive Beziehungsarbeit geleistet und konstante Sozialisationsbedingungen sowie emotionale Sicherheit geboten. Damit werden die optimalen Möglichkeiten geschaffen, um Stabilisierung zu erreichen und Entwicklungsdefizite auszugleichen. Ein wichtiges haltgebendes Mittel ist der hochstrukturierte Tagesablauf in der Wohngruppe. Ein Strukturmerkmal des begleiteten Alltags sind die immer wiederkehrenden Rhythmen und Aufgaben. Dazu gehören zum Beispiel das gemeinsame Zubereiten und Einnehmen der Mahlzeiten, die Versorgung der Tiere, die Verrichtung der Hausdienste, das Herstellen der Zimmerordnung, die Körperpflege, Hausaufgaben etc. Für die Kinder und Jugendlichen bedeutet die Vorgabe und Einhaltung einer vorhersehbaren, sich wiederholenden Tagesstruktur ein Sicherheit gebendes und stabilisierendes Element. Ziel dabei ist es, dass Kinder und Jugendliche einen Rahmen finden, der ihnen Halt und Verlässlichkeit gibt. Entsprechend der unterschiedlichen Problemlagen der Adressaten bieten wir Einzel-, Kleingruppen-, sowie Gruppenarbeit an.

Diese haben unterschiedliche Inhalte:

- Einzel- und Gruppengespräche, zum Beispiel zur Reflexion des Verhaltens und der aktuellen eigenen sowie Gruppensituation oder zur Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunfts- und Lebensgeschichte

- Förderung der Körperwahrnehmung durch körperorientierte Angebote und Sport
- Interessenförderung: musisch-kreativ, sportlich-körperorientiert, Leseförderung, Spiel etc.
- „Lernen lernen“ Unterstützung beim Lernen und bei Hausaufgaben
- gemeinsame Freizeitgestaltung mit erlebnispädagogischen Elementen, wie schwimmen, reiten, wandern, Kletterpark etc.
- gezielte Förderung von Feinmotorik, Sorgfalt, Ausdauer etc. durch Basteln und Werken
- Förderung von Selbstbewusstsein und Überwindung eigener Hemmungen durch Theater, Textarbeit und darstellendes Spiel
- Lernen von Verantwortung bei der Pflege und Versorgung von unseren Tieren

Entscheidend für die Auswahl der Inhalte sind die Interessen und Anregungen durch die Kinder und Jugendlichen. Der Gedanke der Partizipation sowie der Projektarbeit sind für uns leitend.

Der Ablauf der Jahreszeiten sowie die Feste und Ferien im Jahreslauf strukturieren unser Gruppenleben. Nach Möglichkeit und Verantwortbarkeit beziehen wir die Herkunftsfamilien in unsere Arbeit ein.